

DAS PFLEGE- TAGEBUCH.

Der Weg zum Pflegegeld und
zur richtigen Einstufung.

A portrait of Renate Anderl, a woman with dark hair, wearing a red blazer over a black top. She is standing in front of a blurred background with some text. A large red graphic element is overlaid on the left side of the image, containing text and a quote icon.

”

Wir wollen mehr Unterstützung für pflegende Angehörige. Deswegen fordern wir die Schaffung von Pflegeservicestellen – eine Anlaufstelle für alle Anträge und Informationen rund um die Pflegesituation.

Renate Anderl
AK Präsidentin

DAS PFLEGE- TAGEBUCH.

**Der Weg zum Pflegegeld und
zur richtigen Einstufung.**

EINLEITUNG

Für die Pflege zu Hause stellt das Pflegegeld eine wichtige finanzielle Unterstützung dar. Mit diesem Pfl egetagebuch können Sie oder pflegende Angehörige Ihren Pflegebedarf dokumentieren. Dadurch wird die Notwendigkeit der regelmäßigen Unterstützung nachvollziehbar. Es ist empfehlenswert, das Pfl egetagebuch mindestens über **eine Woche** zu führen.

Das Pflegegeld ist eine monatliche finanzielle Beihilfe für den Pflege- und Betreuungsaufwand ohne den Anspruch, die gesamten Kosten zu decken.

ANTRAGSTELLUNG

Der Antrag erfolgt mittels Formular (Muster im Anhang).

Das Formular erhalten Sie bei Ihrem Versicherungsträger:

- Pensionsversicherungsanstalt (PVA)
- Sozialversicherungsanstalt der Selbständigen (SVS)
- Versicherungsanstalt öffentlicher Bediensteter, Eisenbahnen und Bergbau (BVAEB)

Sie können das Formular auch Online auf der Homepage des jeweiligen Versicherungsträgers oder unter www.oesterreich.gv.at/themen/pflege/4.html abrufen.

Der Antrag ist bei Ihrer pensionsauszahlenden Stelle einzubringen.

DAUER

Ab Antragstellung kann es etwa 4 bis 6 Wochen bis zur Untersuchung durch den Arzt/ die Ärztin oder durch das diplomierte Pflegepersonal dauern.

Während der Untersuchung kann eine Vertrauensperson (z.B. Angehörige, Pflegeperson) anwesend sein, selbst dann, wenn der/die Begutachtende dies nicht möchte.

Der Versicherungsträger hat 6 Monate Zeit, um über Ihren Antrag zu entscheiden. Das Pflegegeld wird ab dem nächstfolgenden Monatsersten der Antragstellung zugesprochen.

KLAGEMÖGLICHKEIT

Ist der/die Antragsteller:in mit dem Inhalt des zugestellten Bescheides nicht einverstanden, weil entweder die Pflegestufe als zu niedrig erscheint oder aber überhaupt kein Pflegegeld zugesprochen wurde, kann eine Klage beim Arbeits- und Sozialgericht Wien eingebracht werden. Die Klage ist formlos und innerhalb von 3 Monaten ab Zustellung des Bescheides einzubringen.

Die Klage kann entweder

- an die pensionsauszahlende Stelle oder
- direkt an das Gericht gesandt werden.

Wird die Klage bei der pensionsauszahlenden Stelle eingebracht, wird diese an das Arbeits- und Sozialgericht Wien weitergeleitet.

Die Arbeiterkammer Wien bietet Ihren Mitgliedern und ehemaligen Mitgliedern eine kostenfreie Prüfung der Chancen einer Klage an. Falls unsere Einschätzung positiv ausfällt, stellen wir Ihnen einen Gutschein für eine Mitgliedschaft beim KOBV aus, den größten Behindertenverband Österreichs. Der KOBV führt dann kostenlos das Verfahren für Sie vor dem Sozialgericht.

Telefonische Beratung:

+43 1 50165-1204, Montag bis Freitag, 8.00 bis 15.45 Uhr

Höhe des Pflegegeldes (2024)

Stufe 1	> 65 Stunden/Monat	€ 200,80
Stufe 2	> 95 Stunden/Monat	€ 370,30
Stufe 3	> 120 Stunden/Monat	€ 577,00
Stufe 4	> 160 Stunden/Monat	€ 865,10
Stufe 5	> 180 Stunden/Monat plus*	€ 1.175,20
Stufe 6	> 180 Stunden/Monat plus*	€ 1.641,10
Stufe 7	> 180 Stunden/Monat plus*	€ 2.156,60

* Pflegebedarf von durchschnittlich mehr als 180 Stunden im Monat und das Erfordernis einer besonders qualifizierten Pflege wie z.B. außergewöhnlicher Pflegeaufwand, zeitlich unkoordinierbare Betreuungsmaßnahmen oder der Unmöglichkeit zielgerichteter Bewegungen mit funktioneller Umsetzung.

VORBEREITUNG AUF DIE BEGUTACHTUNG:

- Pfl egetagebuch
- Pflegedokumentation bei bestehender Betreuung durch die Hauskrankenpflege
- Aktueller Arztbrief
- Medikamentenverordnung vom behandelnden Arzt /behandelnder Ärztin oder Krankenhaus (nicht selbst geschrieben)

ADRESSEN

Pensionsversicherungsanstalt

Landesstelle Wien
Friedrich-Hillegeist-Straße 1
1021 Wien
Tel.: 05 03 03
www.pensionsversicherungsanstalt.at

Sozialversicherungsanstalt der Selbständigen

Wiedner Hauptstraße 84-86
1051 Wien
Tel.: 050 808 808
www.svs.at

Versicherungsanstalt öffentlicher Bediensteter, Eisenbahnen und Bergbau

Josefstädter Straße 80
1080 Wien
Tel.: 050405 - 23700
www.bvaeb.at


Arbeits- und Sozialgericht Wien

Althanstraße 39-45
1091 Wien
Tel.: +43 (1) 40127
www.justiz.gv.at/asg-wien/arbeits--und-sozialgericht-wien~274.de.html


Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz

Stubenring 1
1010 Wien
Tel.: +43 (1) 711 00 – 0
www.sozialministerium.at

ANHANG 1: ANTRAG PFLEGEgeld



PENSIONSVERSICHERUNGSANSTALT
Hauptstelle: Friedrich-Hillegeist-Straße 1, Postfach 1000, 1021 Wien / Österreich



Antrag auf Eingangsstampile

ZUERKENNUNG PFLEGEgeld
 ERHÖHUNG PFLEGEgeld
 WEITERGEWÄHRUNG nach befristetem Pflegegeldbezug
 nach dem Bundespflegegeldgesetz (BPGG)

FÜR

Bitte unbedingt ausfüllen ¹⁾	
Versicherungsnummer	Geburtsdatum

1) Falls die Versicherungsnummer nicht bekannt ist, geben Sie bitte Ihr Geburtsdatum in der Form TT MM JJ an.


Familienname(n) / Nachname(n) und Vorname(n)	Personenstand	Pensionsnummer / Aktenzeichen <small>(Nur anzugeben, wenn dieses) nicht mit der Versicherungsnummer ident ist.)</small>
Geschlecht: <input type="checkbox"/> weiblich <input type="checkbox"/> männlich		
Staatsbürgerschaft: <input type="checkbox"/> Österreich <input type="checkbox"/> EWR-Staat <input type="checkbox"/> Schweiz <input type="checkbox"/> Konventionenflüchtling (Bitte Nachweis über die Flüchtlingseigenschaft belegen) <input type="checkbox"/> sonstige seit		
Adresse – Straße, Gasse, Platz, Hausnummer, Stiege, Stock, Tür		
Postleitzahl	Ort	Telefonnummer
Bei einem vorübergehenden Aufenthalt in einem Heim, Krankenhaus, bei Familienangehörigen usw. geben Sie bitte die genaue Adresse bekannt		

DURCH (nur auszufüllen, wenn der Antrag von der pflegebedürftigen Person nicht selbst gestellt werden kann)

Familienname(n) / Nachname(n) und Vorname(n)	Personenstand	Pensionsnummer / Aktenzeichen
Adresse – Straße, Gasse, Platz, Hausnummer, Stiege, Stock, Tür		
Postleitzahl	Ort	Telefonnummer

ICH BIN der / die gesetzliche Vertreter / Vertreterin der / die gerichtlich bestellte Sachwalter / Sachwalterin ²⁾ die obersorgpflichtige Person ²⁾

2) Bitte Bestellkunde dem Antrag beilegen, wenn die Bestellung dem Versicherungsträger noch nicht angezeigt wurde!


 Zutreffendes bitte ankreuzen

PAL 060 (04. 2015) DVR: 2108296

1. Wegen welcher Leiden ist Betreuung und Hilfe erforderlich bzw. hat sich Ihr Pflegegrad erhöht?
(Etwas vorab vorhandene Befunde von Ihrem Arzt / Ihrer Ärztin oder Krankenhaus legen Sie bitte bei – auch in Kopie.)

Bei neuerlicher Antragstellung vor Ablauf eines Jahres nach der letzten rechtsgültigen Entscheidung ist jedenfalls ein aktuelles Attest vorzulegen.

Was ist die Hauptursache Ihrer Pflegebedürftigkeit?

körperliche Einschränkung	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	keine Ursache	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
geistige Beeinträchtigung	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	Gedächtnisstörung / Demenz	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
psychische Erkrankung	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	andere Ursachen	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein

Welche Medikamente nehmen Sie regelmäßig ein?

Sollen zusätzlich zum Pflegegeldwerber / zur Pflegegeldwerberin weitere Personen vom Termin des beabsichtigten Hausbesuches verständigt werden?

nein ja

(Familien- / Nachnamen) und (Vorname) sowie Adresse und Telefonnummer

2. Von welcher Person / Stelle wird die notwendige Betreuung und Hilfe erbracht?

Pflegeperson

(Familien- / Nachnamen) und (Vorname) sowie Adresse

Wird bzw. wurde von der Pflegeperson Familienangehörige in Anspruch genommen? ja nein

Befindet eine 24-Stunden-Betreuung? ja nein

(Familien- / Nachnamen) und (Vorname) sowie Adresse der 24-Stunden-Betreuung

mobile Dienst (zB mobile Hilfe und Betreuung, Hauskrankenpflege, Essen auf Rädern)
(Dienst, Kostenträger)

ambulante / halbstationäre Dienste (zB Behinderteneinrichtung, Tagesheimstätte, Tagespflege, Kindergarten, Hort)
(Einrichtung sowie Adresse, Kostenträger)

dauernde Unterbringung in einer stationären Einrichtung (zB Alten-, Pflege-, Wohn- oder Erziehungshaus, Krankenhaus)
(Einrichtung sowie Adresse, Kostenträger)

3. Befinden oder befanden Sie sich innerhalb der letzten Monate vor der Antragstellung in einer in- oder ausländischen Krankenanstalt (zB Krankenhaus, Spital, Heilstätte, Kufheim)?

nein ja

(Krankenanstalt, Aufenthalt von - bis, Kostenträger)

Sollten Sie über den Anstaltsaufenthalt Unterlagen besitzen, senden Sie diese bitte mit.

4. Sind Sie durch einen Unfall pflegebedürftig geworden?

nein ja

Handelt es sich um einen Arbeitsunfall? ja nein

Wurde eine Unfallanzeige erstattet? ja nein

Wenn ja, bei welcher Stelle?

5. Beziehen oder beantragen Sie auf Grund Ihres Gesundheitszustandes bereits eine dem Bundespflegegeld ähnliche in- oder ausländische Leistung (zB Pflegezulage, Blindenzulage)?

nein ja

(Art der Leistung, ausstellende Stelle, Aktenzeichen)

Haben Sie eventuell auf Grund Ihres Gesundheitszustandes Anspruch auf eine dem Bundespflegegeld ähnliche ausländische Leistung, die Sie noch nicht beantragt haben?

nein ja

(Art der Leistung, ausstellende Stelle)

Erhalten Sie eine Pflegesachleistung aus einem EU-Mitgliedstaat, einem EWR-Staat oder der Schweiz?

nein ja

(Art der Leistung, ausstellende Stelle, Aktenzeichen)

6. Beziehen oder beantragen Sie auf Grund Ihres Gesundheitszustandes erhöhte Familienbeihilfe?

nein ja

(ausstellende Stelle, Aktenzeichen)

7. Beziehen oder beantragen Sie noch eine weitere Pension, Rente, einen Ruhe- oder Versorgungsgenuss oder dergleichen?

nein ja

(Art der Leistung, ausstellende Stelle, Aktenzeichen)

8. Waren Sie in Ihrer aktiven Tätigkeit Beamter / Beamtin?

nein ja

(Name Dienststelle)

9. Anweisung

MIT Pensionsbezug:
Wenn Sie bereits eine Pension, eine Vollerrente aus der Unfallversicherung oder einen Ruhe- oder Versorgungsgenuss beziehen, wird das Pflegegeld wie diese Leistung angerechnet.
Der Bekanntgabe meines Kontos durch meine pensionszuständige Stelle an den Entscheidungsträger und der Anweisung des Pflegegeldes auf dieses Konto wird zugestimmt.

OHNE Pensionsbezug:
Die Anweisung auf ein Konto wird gewünscht wird nicht gewünscht.
Die Überweisung des Pflegegeldes auf ein Girokonto ist – auch bei bereits bestehendem Girokonto – nur über Antrag auf targetierte Pensionszahlung bei einem Giroinstitut Ihrer Wahl (Bank, Sparkasse, Postsparkasse etc.) möglich.
(Der bei Ihrer Bank erteilte ausgefüllte und bestellte Antrag auf targetierte Gehalts- / Pensionsauszahlung ist beizulegen.)

wird nicht gewünscht. Barzahlung wird ausdrücklich beantragt.

10. Erklärung

Ich erkläre, dass ich die in diesem Antragsformular enthaltenen Fragen wahrheitsgemäß und vollständig beantwortet habe.
Ich nehme zur Kenntnis, dass mich das Bundespflegegeldgesetz verpflichtet, jede mir bekannte Veränderung in den Voraussetzungen für den Pflegegeldbezug, die den Verlust, eine Minderung, die Ruhens- oder Anspruchlosigkeit ab dem 2. Tag eines Krankenhausaufenthaltes) oder eine Anrechnung auf das Pflegegeld (bei Bezug anderer pflegebezogener Leistungen neben dem Pflegegeld) begründen, binnen vier Wochen dem Entscheidungsträger zu melden.
Jede Änderung des Wohnortes – wenn auch nur vorübergehend – ist innerhalb von zwei Wochen zu melden.
Ich bin verpflichtet, dem Bundespflegegeldgesetz ähnliche ausländische Leistungen geltend zu machen. Wenn und solange ausländische Leistungen nicht geltend gemacht werden, kann das Pflegegeld abgelehnt, gemindert oder entzogen werden.
Bei Verletzung der Meldepflicht sind zu Unrecht erbrachte Leistungen rückerstattbar.

Ich bin selbstbehandelt / blind. ja nein

Wenn ja: Übermittlung des Bescheides auch an die E-Mail Adresse eMail

Datum Unterschrift

Belag(en):

ANHANG 2: MUSTERKLAGE

An das
Arbeits- und Sozialgericht Wien

Althanstraße 39-45
1091 Wien

Ort, am

Klagende Partei:

Name
Adresse

Vertreten durch:

.....
.....

Beklagte Partei:

(Pflegegeldträger lt. Bescheid)
.....

Wegen:

Pflegegeld

KLAGE

Mit Bescheid vom wurde zu Unrecht die Gewährung von Pflegegeld abgelehnt bzw. das Pflegegeld zu niedrig bemessen oder zu Unrecht herabgesetzt.

Beweis:

Bescheid vom
Sachverständiger aus einem medizinischen Bereich
oder Pflegebereich

Ich stelle daher den Antrag auf Fällung folgenden

Urteils:

Die beklagte Partei ist schuldig, der klagenden Partei ein Pflegegeld im gesetzlichen Ausmaß ab dem der Antragstellung nächstfolgenden Monatsersten zu gewähren.

.....
(eigenhändige Unterschrift der klagenden Partei oder des Vertreters)

Anlage: Bescheid, Vollmacht

ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN ZUM PFLEGETAGEBUCH

Es ist empfehlenswert, das Pflegetagebuch über mindestens eine Woche vor der Pflegegeldbegutachtung zu führen, um den regelmäßigen Pflege- und Betreuungsbedarf sichtbar zu machen.

Die für die Pflegegeldbegutachtung relevanten Aktivitäten, wie in der Tabelle aufgelistet, sind

- Mobilität,
- Körperpflege,
- Ernährung,
- Ausscheidung,
- hauswirtschaftliche Versorgung und
- besondere Ereignisse.

Dokumentieren Sie bitte die Häufigkeit und die Art der Hilfe.

ANLEITUNG ZUM AUSFÜLLEN DER TABELLEN:

Kreuzen Sie in der nachfolgenden Tabelle jene von Ihnen durchgeführten Tätigkeiten an. Um die Regelmäßigkeit zu dokumentieren, tragen Sie täglich Ihre geleistete Unterstützung ein.

Beispiel:

Hilfe- und Betreu- ungsbedarf	Häufigkeit				
	Morgen	Mittag	Nachmit- tag	Abend	Nacht 22 - 6 Uhr
Mobilität Aufstehen vom Bett	XXXXXX	X X X		XXXXXX	

ART DER HILFESTELLUNG:

Anleitung/Beaufsichtigung heißt, dass der/die Pflegebedürftige zu den Verrichtungen angeleitet und/oder beaufsichtigt werden muss.

Unterstützung heißt, dass der/die Pflegebedürftige Verrichtungen grundsätzlich selbstständig erledigen kann. Er/Sie muss jedoch bei der Vorbereitung und/oder Nachbereitung unterstützt werden (z.B. Rasur: Herrichten des Rasierers, anschließende Gerätereinigung notwendig).

Teilweise Übernahme heißt, dass der/die Pflegebedürftige einzelne Verrichtungen nicht durchführen kann und diese dann vom pflegenden Angehörigen übernommen werden (z.B. Rücken waschen oder Füße waschen, Getränke vorbereiten).

Vollständige Übernahme heißt, dass die Betreuungs- und Pflegeperson die Verrichtung vollständig übernimmt, da der/die Pflegebedürftige nicht in der Lage ist, diese selbst auszuführen.

Beispiel:

Art der Hilfe			
Anleitung/ Beaufsichtigung notwendig	Unterstützung notwendig	Teilweise Übernahme not- wendig	Vollständige Übernahme notwendig
X X X X X X		X X X	

BESONDERHEITEN/ERSCHWERNISSE DER BETREUUNG

sind Ereignisse, welche die Betreuung erschweren, wie z.B. Schmerzen, Gelenksversteifungen, Wunden, Persönlichkeits- und Verhaltensänderungen, Sturzgefährdung oder Gegenwehr durch den Pflegebedürftigen.

Werden für Pflege- und Betreuungstätigkeiten 2 Personen benötigt, dann dokumentieren Sie dies ebenfalls unter diesem Punkt.

PFLEGETAGEBUCH

Es ist zu empfehlen, das Pflegetagebuch über mindestens eine Woche vor der Pflegegeldbegutachtung zu führen.

Name:

Datum: von: bis:

Hilfe- und Betreuungs- bedarf	Häufigkeit					Art der Hilfe			
	Morgen	Mittag	Nach- mittag	Abend	Nacht 22 - 6 Uhr	Anleitung/ Beaufsichtigung notwendig	Unterstützung notwendig	Teilweise Übernahme notwendig	Vollständige Übernahme notwendig
Mobilität Aufstehen vom Bett									
Aufstehen vom Rollstuhl									
Stehen									
Gehen/ Bewegen									
Treppen stei- gen									
Lagewechsel im Bett									
Begleitung zum Arzt/ zur Therapie									
Sonstiges z.B. Einsatz von Hilfsmitteln									

PFLEGETAGEBUCH

Es ist zu empfehlen, das Pflegetagebuch über mindestens eine Woche vor der Pflegegeldbegutachtung zu führen.

MAX MUSTERMANN

Name: Datum: von: bis:

Hilfe- und Betreuungs- bedarf	Häufigkeit						Art der Hilfe			
	Morgen	Mittag	Nach- mittag	Abend	Nacht 22 - 6 Uhr	Anleitung/ Beaufsichtigung notwendig	Unterstützung notwendig	Teilweise Übernahme notwendig	Vollständige Übernahme notwendig	
Mobilität Aufstehen vom Bett	X		X	X			X			
Aufstehen vom Rollstuhl	X	X	X	X				X		
Stehen	X	X	X	X			X	X		
Gehen/ Bewegen	X	X	X	X			X	X		
Treppen stei- gen										
Lagewechsel im Bett										
Begleitung zum Arzt/ zur Therapie										
Sonstiges z.B. Einsatz von Hilfsmitteln	ROLLSTUHL									

Name:

Datum: von: bis:

Hilfe- und Betreuungs- bedarf	Häufigkeit					Art der Hilfe			
	Morgen	Mittag	Nach- mittag	Abend	Nacht 22 - 6 Uhr	Anleitung/ Beaufsichtigung notwendig	Unterstützung notwendig	Teilweise Übernahme notwendig	Vollständige Übernahme notwendig
Körperpflege Waschen									
Duschen									
Baden									
Rasieren									
Kämmen Haarpflege									
Zahn- und Mundpflege									
An- und Auskleiden									
Nagelpflege									
Kanülen- Pflege									
Sonstiges z.B. Einsatz von Hilfsmitteln									

Name:

Datum: von: bis:

Hilfe- und Betreuungs- bedarf	Häufigkeit					Art der Hilfe			
	Morgen	Mittag	Nach- mittag	Abend	Nacht 22 - 6 Uhr	Anleitung/ Beaufsichtigung notwendig	Unterstützung notwendig	Teilweise Übernahme notwendig	Vollständige Übernahme notwendig
Ernährung Mahlzeiten zubereiten									
Mundgerech- tes Zubereiten									
Unterstützung bei der Essens- aufnahme									
Sonden- nahrung									
Einnahme von Medika- menten									
Sonstiges z.B. Einsatz von Hilfsmitteln									
Ausscheidung Toilettenbe- such für Harn- und Stuhlent- leerung									
Wechsel von Inkontinenz- hilfsmittel (Einlagen)									

MAX MUSTERMANN

Name: Datum: von: bis:

Hilfe- und Betreuungs- bedarf	Häufigkeit					Art der Hilfe			
	Morgen	Mittag	Nach- mittag	Abend	Nacht 22 - 6 Uhr	Anleitung/ Beaufsichtigung notwendig	Unterstützung notwendig	Teilweise Übernahme notwendig	Vollständige Übernahme notwendig
Ernährung Mahlzeiten zubereiten	X	X	X	X					X
Mundgerech- tes Zubereiten									
Unterstützung bei der Essens- aufnahme	X	X	X	X				X	
Sonden- nahrung									
Einnahme von Medika- menten	X	X	X	X			X		
Sonstiges z.B. Einsatz von Hilfsmitteln									
Ausscheidung Toilettenbe- such für Harn- und Stuhlent- leerung	X	X	X	X	X				X
Wechsel von Inkontinenz- hilfsmitteln (Einlagen)	X		X	X					X

Name:

Datum: von: bis:

Hilfe- und Betreuungs- bedarf	Häufigkeit						Art der Hilfe			
	Morgen	Mittag	Nach- mittag	Abend	Nacht 22 - 6 Uhr	Anleitung/ Beaufsichtigung notwendig	Unterstützung notwendig	Teilweise Übernahme notwendig	Vollständige Übernahme notwendig	
Reinigung bei Inkontinenz nach Ausschei- dung										
Stoma-Pflege (künstlicher Darmaus- gang)										
Katheter- pflege										
Einlauf										
Sonstiges z.B. Einsatz von Hilfsmitteln										
Hauswirt- schaftliche Versorgung Herbeischaf- fung von Nah- rungsmitteln und Medika- menten										
Reinigen der Wohnung										
Reinigung der Bett- und Leibwäsche										

MAX MUSTERMANN

Name: Datum: von: bis:

Hilfe- und Betreuungs- bedarf	Häufigkeit						Art der Hilfe			
	Morgen	Mittag	Nach- mittag	Abend	Nacht 22 - 6 Uhr	Anleitung/ Beaufsichtigung notwendig	Unterstützung notwendig	Teilweise Übernahme notwendig	Vollständige Übernahme notwendig	
Reinigung bei Inkontinenz nach Ausschei- dung	X	X	X	X					X	
Stoma-Pflege (künstlicher Darmaus- gang)										
Katheter- pflege										
Einlauf										
Sonstiges z.B. Einsatz von Hilfsmitteln										
Hauswirt- schaftliche Versorgung Herbeischaf- fung von Nah- rungsmitteln und Medika- menten	3 MAL WÖCHENTLICH								X	
Reinigen der Wohnung	X								X	
Reinigung der Bett- und Leibwäsche	2 MAL WÖCHENTLICH								X	

Name:

Datum: von: bis:

Hilfe- und Betreuungs- bedarf	Häufigkeit						Art der Hilfe			
	Morgen	Mittag	Nach- mittag	Abend	Nacht 22 - 6 Uhr	Anleitung/ Beaufsichtigung notwendig	Unterstützung notwendig	Teilweise Übernahme notwendig	Vollständige Übernahme notwendig	
Heizen der Wohnung										
Sonstiges										
Besonderhei- ten/Erschwer- nisse in der Betreuung										

An der Betreuung und Pflege sind folgende Personen beteiligt:

- Angehörige
- Freunde, Bekannte
- Nachbarn
- Sozial- und Gesundheitssprengel
- Tagesbetreuung
- 24-Stunden Betreuung
- andere Betreuungsdienste
- Sonstige

MAX MUSTERMANN

Name: Datum: von: bis:

Hilfe- und Betreuungs- bedarf	Häufigkeit						Art der Hilfe			
	Morgen	Mittag	Nach- mittag	Abend	Nacht 22 - 6 Uhr	Anleitung/ Beaufsichtigung notwendig	Unterstützung notwendig	Teilweise Übernahme notwendig	Vollständige Übernahme notwendig	
Heizen der Wohnung	ÖLHEIZUNG									X
Sonstiges										
Besonderhei- ten/Erschwer- nisse in der Betreuung	SCHMER- ZEN									
	1 MAL WÖCHENTLICH HAUSBESUCH DURCH HAUSARZT									
	1 MAL TÄGLICH BETREUUNG DURCH SGS									

An der Betreuung und Pflege sind folgende Personen beteiligt:

- Angehörige
- Freunde, Bekannte
- Nachbarn
- Sozial- und Gesundheitsprengel
- Tagesbetreuung
- 24-Stunden Betreuung
- andere Betreuungsdienste
- Sonstige

Name:

Datum: von: bis:

Bei Personen mit einer schweren geistigen oder schweren psychischen Behinderung, insb einer demenziellen Erkrankung.		Häufigkeit
Erklärung	Führen Sie Beispiele für die Beeinträchtigungen der Orientierung , des Antriebs , des Denkens , der emotionalen Kontrolle und der sozialen Funktionen , an.	
Beeinträchtigung der Orientierung : findet sich zeitlich, räumlich und/oder situativ nicht zurecht.		
Beeinträchtigung des Antriebs : Überreaktionen, zB Rückzug, Rastlosigkeit oder auch Aggressivität.		
Beeinträchtigung des Denkens : Konzentration und Auffassungsfähigkeit sind eingeschränkt zB versteht Abläufe nicht in nachvollziehbarer Weise.		
Beeinträchtigung der emotionalen Kontrolle : Reaktion auf Situationen sind nicht angemessen ist zB Verweigerung oder Trauer.		
Beeinträchtigung der sozialen Funktion : zwischenmenschliche Beziehungen zB in der Familie, oder im Freundeskreis. Vermehrtes Auftreten von Konflikten in normalen/neutralen Situationen.		

MAX MUSTERMANN

Name:

Datum: von: bis:

Bei Personen mit einer schweren geistigen oder schweren psychischen Behinderung, insb einer demenziellen Erkrankung.		Häufigkeit
Erklärung	Führen Sie Beispiele für die Beeinträchtigungen der Orientierung , des Denkens , der emotionalen Kontrolle und der sozialen Funktionen , an.	
Beeinträchtigung der Orientierung : findet sich zeitlich, räumlich und/oder situativ nicht zurecht.	WILL KEINE MEDIKAMENTE EINNEHMEN. VERTRAUT NICHT. HAT ANGST VERGIFTET ZU WERDEN. REAGIERT MIT ABWEHR UND SCHREIT LAUT	XXXXX
Beeinträchtigung des Antriebs : Überreaktionen, zB Rückzug, Rastlosigkeit oder auch Aggressivität.	NIMMT SCHATTEN UND DUNKLE ECKEN ALS GEFAHREN WAHR	XX
Beeinträchtigung des Denkens : Konzentration und Auffassungsfähigkeit sind eingeschränkt zB versteht Abläufe nicht in nachvollziehbarer Weise.	WEIB NICHT. OB SIE EINEN PARTNER/KINDER HAT. BEZIEHUNGSWEISE. WIE VIELE KINDER SIE HAT	XXXX
Beeinträchtigung der emotionalen Kontrolle : Reaktion auf Situationen sind nicht angemessen ist zB Verzweiflung oder Trauer.		
Beeinträchtigung der sozialen Funktion : zwischenmenschliche Beziehungen zB in der Familie, oder im Freundeskreis. Vermehrtes Auftreten von Konflikten in normalen/neutralen Situationen.		

Impressum

Medieninhaber: Kammer für Arbeiter und Angestellte für Wien,
Prinz-Eugen-Straße 20-22, 1040 Wien, Telefon: (01) 501 65 0
Offenlegung gem. § 25 MedienG: siehe wien.arbeiterkammer.at/impressum
Zulassungsnummer: MZ 02Z34648 M

Titelfoto: © pikselstock – Adobe Stock

Druck: AK Druckerei

Verlags- und Herstellungsort: Wien

Artikelnummer 270

Stand: November 2024

GERECHTIGKEIT MUSS SEIN

Die Arbeiterkammer steht für soziale Gerechtigkeit.
Wir setzen uns seit mehr als 100 Jahren für die Rechte
der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer ein.

Damals. Heute. Für immer.



GERECHTIGKEIT MUSS SEIN